



Das sympathische Team der französischen FiBL-Zweigstelle (von links): Elina Harinck (Administration), Florence Arsonneau (Kommunikation), Amélie Lèbre (Forschungsversuche) und Felix Heckendorn (Zweigstellenleiter). Bild: zVg

FiBL setzt in Frankreich auf Praxisnähe

Letztes Jahr wurde eine Zweigstelle des FiBL in Frankreich eröffnet: die «Antenne France». Sie setzt mit Projekten zu Ziegen, Schafen und Wein sowie Lavendel ganz auf Praxisnähe.

Sein erstes Projekt über Kleinwiederkäuer in Frankreich hat der FiBL-Tierparasitologe Felix Heckendorn bereits 2014 realisiert – in Zusammenarbeit mit dem Ziegenzuchtverband des Departements Drôme. Bald häuften sich die Anfragen aus Kreisen der regionalen Biolandwirtschaft. Daher beschloss das FiBL die Gründung einer Zweigstelle, die mit den lokalen und nationalen Forschungsinstituten und landwirtschaftlichen Beratungsdiensten zusammenarbeitet. In der Folge hat das FiBL mit französischen Partnern – den beiden nationalen Instituten für Landwirtschaftsforschung (INRA) und für Biolandbau (ITAB) – jeweils ein Abkommen unterzeichnet.

Wo Frankreichs Biobauern boomen

Die neue Zweigstelle liegt im Departement Drôme im Südosten Frankreichs und ist bekannt für seine Affinität zum Biolandbau. Was den Anteil an Biobauernfamilien betrifft, belegt es den ersten Platz im Land – über 30 Prozent der Landwirtschaftsbetriebe. Schon seit jeher war dieser Flecken Frankreichs offen für Innovationen und hat in der Vergangenheit zahlreichen Landwirten aus der alternativen Szene Asyl geboten. Das Grossprojekt «Biovallée», zu dem sich mehrere Gemeinden zusammengeschlossen haben, will aus dieser Region ein europaweites Vorzeigebispiel für fortschrittliche und nachhaltige Entwicklung in Sachen Landwirtschaft, Ernährung und Wohnen machen. Staatliche Massnahmen zur Förderung der Biolandwirtschaft unterstützen dieses ehrgeizige Vorhaben, an welchem auch das FiBL Frankreich mitwirkt.

Im Dienst der Praxis

Die praxisbezogene Projektarbeit der vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser FiBL-Zweigstelle erfolgt in direkter Zusammenarbeit mit den Biolandwirten des Departements. Eines ihrer Projekte – die Selbstmedikation zur Bekämpfung von Darmparasiten bei Ziegen – werden wir demnächst im Bioaktuell näher vorstellen.

Ein anderes Projekt widmet sich dem Lavendel. Seit mehreren Jahrzehnten bereits sind die Lavendelkulturen mit einer Krankheit konfrontiert, die durch ein Insekt übertragen wird und zum Absterben der Pflanze führt. Um gegen dieses Unheil anzukämpfen, sollen natürliche Feinde des Insekts ausfindig gemacht werden, die mittels Biodiversität gefördert werden können. Ein weiteres Projekt widmet sich den zwischen Weinreihen gelegenen Weideflächen für Schafe. Unter anderem werden beispielsweise die Vergiftungsgefahren für die Tiere untersucht, die durch Kupferrückstände entstehen können.

Die FiBL-Zweigstelle in Frankreich, Antenne France, und die «Antenne Romande» in der Westschweiz arbeiten eng zusammen. Für ihre Projekte und Aufträge können sie jederzeit auf die Fachkenntnisse der Spezialisten im aargauischen Frick zählen. *Christian Hirschi, Übersetzung Sabine Lubow*



FiBL Frankreich

Schwerpunktt Themen der französischen FiBL-Zweigstelle: Gesundheit von Kleinwiederkäuern, Kompostierung und ihre Auswirkungen sowie funktionelle Biodiversität. Für Analysen vor Ort verfügt FiBL Frankreich über ein Labor.

→ Antenne FiBL France

Site de la MFR, La Chauméane, F-26400 Divajeu

Tél. +33 (0)4 75 25 41 55

www.fibl.org > Frankreich/Westschweiz